

# KULTURELLE SCHÄTZE DER REGION

## AUF DEN SPUREN DES STUCKATEURS JOHANN BAPTIST MODLER

Dr. Wilfried Hartleb, Kreisheimatpfleger und ehemaliger Leiter des Kulturreferats im Landkreis Passau, nimmt Sie mit auf eine kultur-historische Reise - Entdecken Sie geschichtlich bedeutsame Kulturgüter im Passauer Land!

### Markt Ruhstorf, Schloss Kleeberg – Festsaal mit Geschichten aus der antiken Mythologie

Stuckateure sind in der Zeit des Barock und Rokoko wichtige Gestalter von kirchlichen und repräsentativen Innenräumen. Der Stuckateur Johann Baptist Modler aus Kösslarn gehörte zu den prägenden Künstlern in der ostbayerischen Kulturlandschaft zwischen Inn und Donau. Er hat Spuren seiner Kunst nicht nur in den großartigen Klosterkirchen (Vornbach, Suben, Reichersberg, Asbach, Fürstenzell, Aldersbach) hinterlassen. Aufträge führten Modler nach Regensburg (Dominikanerkirche Heilig Kreuz) und Passau (Neue Residenz, Festsaal des Seminars St. Maximilian, St. Nikola), aber auch ins Schloss Kleeberg in der Marktgemeinde Ruhstorf, wo er um 1740 im Auftrag der Grafen von Altenfränking einen Festsaal im Festsaaltrakt ausschmückte, der sich an das zweigeschossige alte Torhaus anschließt. Modler, der sich in der Frühphase seines Schaffens befand, stuckierte Decke und Kaminbekrönung mit Geschichten aus der antiken Mythologie und mit Tierkreiszeichen und verlieh so diesem Festsaal mythischen Glanz. Bereits 1759 wurde der Raum durch den neuen Besitzer Maximilian Ferdinand Graf Taufkirchen zu Guttenberg auf Ibm zu einer Hauskapelle umgebaut. Doch blieben die Stuckaturen von Modler erhalten. Der Festsaal wurde mit einem Mariahilfaltar und Darstellungen von Joachim und Anna, den Eltern Mariens, ausgestattet. Sie stammen von Franz Joseph Ignaz Holzinger (1691-1775), dem

Lehrmeister von Johann Baptist Modler. Auch heute noch wird dieser Festsaal als Hauskapelle von der Familie der Freiherrn von Moreau verwendet, die seit 1881 im Besitz des Schlosses sind.

#### Venus, Mars und Amor

Allegorie des Sieges der Liebe über den Krieg. Die Stuckatur der Kaminbekrönung zeigt die Zähmung des Kriegsgottes Mars durch Venus, der Göttin der Liebe. Auf der linken Seite sieht den nackten Kriegsgott Mars (griech. Ares) mit Hammer und Amboss, seinen Helm hat er abgelegt und seine Streitaxt liegt ihm zu Füßen. Ihm wurde das Element Eisen zugeordnet. Deshalb wird Mars immer mit Hammer und Amboss abgebildet. Nach Mars wurde ein Planet und der Monat März benannt. Ihm gegenüber sieht man die nackte Liebesgöttin Venus, zu ihren Füßen der Liebesgott Amor mit dem Bogen, der in Göttern und Menschen die Liebe entzündet. Das literarische Motiv dieser Allegorie des Sieges der Liebe über den Krieg durch Venus, der Göttin der Liebe, geht auf den römischen Dichter Lukrez zurück.

#### Die Eifersucht der Göttin Juno

Im Mittelpunkt der stuckierten Decke steht der Triumphzug der Göttin Juno (lat.) auf ihrem Pfauenwagen. Die Göttin Juno, die Gattin des Jupiter, war Schirmherrin der Stadt Rom und wurde auf dem Kapitol verehrt. Attribut Junos ist der Pfau, in barocken Darstellungen Allegorie der Liebe und der Schönheit. Der antike Dichter Ovid überliefert in seinen Metamorphosen diese Geschichte (Ovid, Metamorphosen I, 721-724): Jupiter, der Seitensprünge nie abgeneigt war, wurde bei einem Treffen mit der schönen Io von seiner Frau Juno überrascht. Gerade noch rechtzeitig verwandelt der Göttervater seine Geliebte in eine schneeweiße Kuh. Auch als Kuh ist sie schön, und Juno muss ihre Schönheit loben. Doch dann erbittet Juno das Tier als Geschenk. Um sich nicht zu verraten, bleibt Jupiter nichts anderes übrig, als ihrem Wunsch zu entsprechen. Die misstrauische Juno aber fürchtet zu Recht, dass ihr die Kuh entwendet werden könnte und übergibt sie schließlich in die Obhut des Argus.

#### Mit Argusaugen

Rings um den Kopf hatte er hundert Augen. Von diesen schlossen sich abwechselnd jeweils zwei zur Ruhe, die übrigen gaben Acht und blieben auf Wache, schreibt Ovid. Jupiter ist diese Situation unerträglich. So schickt er den schwatzhaften Götterboten Merkur, um Io zu befreien. Merkur nun erzählt Argus mit vielen Worten und ruhiger Stimme lange Geschichten und versucht ihn mit seinem Flötenspiel zu bezwingen (I, 684). Und tatsächlich, irgendwann waren sämtliche Augen des Argus, vom Schlaf überwältigt, geschlossen. (...) Merkur



zückt sein krummes Schwert und schlägt damit Argus – der nicht im Schlaf – dort eine Wunde, wo sich das Haupt mit dem Halse verbindet. Dem toten Argus wird gleichsam ein Denkmal gesetzt. Auf den Federn des Pfaus sollen Argus' Augen fortleben. Dem Einsetzen der Argusaugen in das Gefieder des Pfaus begegnet man in der Kunst nur sehr selten. In der Regel wählten die Künstler den Augenblick vor der Enthauptung. Ab Juni werden Führungen durchgeführt.



**Frühling:** Die wiedererwachende Natur: Flora, die Göttin der Blüten. Tierkreiszeichen: Zwilling, Stier, Widder



Merkur hat den abgeschlagenen Kopf des Argus in der Hand



**Venus, Amor, Mars:** Allegorie des Sieges der Liebe über den Krieg. Die Zähmung des Kriegsgottes durch die Göttin der Liebe.



Juno sitzt auf dem Pfauenwagen

Fotos: Hartleb